

GARTENSTADTHAAN

DIE BÜRGERMEISTERIN



GARTENSTADT HAAN • POSTFACH 1665 • 42760 HAAN

Bezirksregierung Düsseldorf
Frau Brigitte Rademacher
Cecillienallee 2
40474 Düsseldorf

Ansprechpartner Guido Mering
Dienststelle Kaiserstraße 85
Gebäude Rathaus
Raum 102
Telefon 02129 911 - 350
Telefax 02129 911 - 102
E-Mail anja.pueschel@stadt-haan.de
Mein Zeichen
Ihr Zeichen

Haan, 4. September 2019

Sperrung des Wibbelrather Weges auf dem Gebiet der Stadt Haan Schreiben der Stadt Wuppertal an die Bezirksregierung Düsseldorf vom 31.07.2019

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin,

gerne komme ich Ihrer Bitte zur Stellungnahme auf die Beschwerde von Herrn Oberbürgermeister Mucke nach.

Zunächst zur Historie und zum Verfahren:

Die prekäre Verkehrssituation auf dem Wibbelrather Weg und deren Lösungsversuche, beschäftigen die Verwaltung und die politischen Gremien der Stadt Haan inzwischen seit mehr als zwei Jahren.

Mit Mail vom 26.07.2017 habe ich mich erstmals an die Stadt Wuppertal gewandt und um eine gemeinsame Planung geworben. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht absehbar, dass das Thema in den politischen Raum getragen würde. Bis auf eine kurze Zwischennachricht, dass die zuständige Abteilung in Wuppertal personell unterbesetzt sei, habe ich keine weitere Reaktion seitens der Stadt Wuppertal erhalten. Telefonisch war die Stadt Wuppertal zu diesem Thema nicht zu erreichen.

Über den ADFC und die GAL-Fraktion wurde dann die konflikträchtige Verkehrssituation auf dem Wibbelrather Weg im Februar 2018 zum Thema in dem Stadtentwicklungs-, Umwelt- und Verkehrsausschuss der Stadt Haan. Meine diesbezügliche Information an die Stadt Wuppertal blieb zunächst unbeantwortet. Eine Reaktion erfolgte erst auf meine Mitteilung, dass die Verwaltung vom Fachausschuss aufgefordert wurde, die Sperrung der Straße vorzubereiten. Die schriftliche Ablehnung des Vorhabens der Stadt Wuppertal vom 06.03.2018 hat den Fachausschuss jedoch nicht überzeugen können.

Am 10.04.2018 wurde die Sperrung im Fachausschuss beschlossen. Auf die Umsetzung wurde auf Bitten der Wuppertaler Verwaltung jedoch noch verzichtet, um ihr Gelegenheit zu geben, in der nächsten Fachausschusssitzung persönlich vorzusprechen. Ziel sollte sein, mögliche

Alternativlösungen vorzustellen, welche die Verkehrssituation auf dem Wibbelrather Weg im Gebiet der Stadt Haan deutlich entspannt.

Der dann im Fachausschuss von Wuppertaler Seite gemachte Vorschlag, die Gefahrensituation für Fußgänger und Radfahrer bei der Ein- und Ausfahrt des Panoramaradweges durch eine Markierung und Beschilderung zu entschärfen, war nicht geeignet, die Gefahrensituation in Gänze zu beseitigen. Daher blieb der Fachausschuss bei seiner Beschlusslage.

Zu der eigentlichen Verkehrsproblematik auf dem Wibbelrather Weg:

Der Wibbelrather Weg ist auf dem Stadtgebiet Haan eine als Mischfläche angelegte Straße von geringer Breite. Teilweise ist die Fahrbahn auf ca. 4 m eingeschränkt. Alle Verkehrsteilnehmer müssen sich die Fahrbahn teilen. Sie ist einseitig angebaut, verfügt über ein starkes Längsgefälle und bietet nur schlechte Sichtverhältnisse. Darüber hinaus ist sie Bestandteil der touristischen Radfahrtrasse "PanoramaRadweg Niederbergbahn". Die ohnehin ungünstige verkehrliche Situation wird durch die Hinführung von zum Teil ortsunkundigen Radfahrenden (am Wibbelrather Weg treffen Nordbahntrasse aus Wuppertal, Korkenzieherbahn aus Solingen und PanoramaRadweg Niederbergbahn aus Essen zusammen) zusätzlich belastet. Auch Schulkinder nutzen diesen Weg täglich. Der Wibbelrather Weg liegt innerhalb einer Tempo-30-Zone. Dennoch wird die Straße zum Teil mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit befahren, was in der Folge zu gefährlichen Situationen führt.

Den Wibbelrather Weg zusätzlich belasten wird das geplante Baugebiet auf Wuppertaler Seite. Die verkehrliche Situation wird sich durch die über 100 geplanten Wohneinheiten verschlechtern.

Um die Problemlage zu entschärfen, favorisierte die Haaner Verwaltung einen Ausbau der Straße. Bei einer Verbreiterung der Straße könnten Radfahrende und Fußgänger gesichert und vom Kraftfahrzeugverkehr getrennt auf einem Hochbord geführt, und so Konflikte vermieden werden. Aufgrund der bestehenden einseitigen Bebauung kommt nur eine Straßenverbreiterung in Richtung Norden in Frage. Die erforderlichen Grundstücke liegen jedoch auf Wuppertaler Stadtgebiet, weil der Wibbelrather Weg unmittelbar entlang der Stadtgrenze mit Wuppertal verläuft. Ein Ausbau der Straße ist damit ohne die Stadt Wuppertal nicht möglich.

Denkbare Alternativen wie z.B. Bodenschwellen, Markierungen, fest installierte Geschwindigkeitsmessgeräte, Fahrbahnverschwenkungen, Vorfahrtsänderungen, Einrichtung einer Fahrradstraße oder auch eines verkehrsberuhigten Bereichs, wurden vom Fachausschuss als nicht erfolgversprechend verworfen. Eine Entlastung der Situation auf dem Wibbelrather Weg auf Haaner Stadtgebiet wurde nicht erkannt. Als Folge wurde die Sperrung an der Stadtgrenze beschlossen, und von der örtlichen Straßenverkehrsbehörde verfügt.

Gerne nehme ich auch Stellung zu zwei im Schreiben von Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke gemachten Ausführungen:

- 1.) Die Einsatzlage der Feuerwehr ist mitnichten ungeklärt. Die Straßensperrung erfolgt mit abschließbaren Pollern. Das ist sowohl mit der Haaner Feuerwehr, als auch mit der Wuppertaler Feuerwehr abgestimmt.
- 2.) Die verdeckte Geschwindigkeitsmessung erfolgte während einer Zeitspanne, in der auf dem Wibbelrather Weg eine Baustelle eingerichtet war. Daher sind diese Zahlen nicht

repräsentativ. Weder in der Menge, noch in deren Qualität. Auch wurde das Messgerät an der ungünstigsten Stelle, unmittelbar hinter einer rechts vor links geregelten Einmündung, installiert. Im Übrigen wurde die Stadt Haan nicht vorab über die auf Haaner Stadtgebiet durchgeführte Messung informiert.

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin,

Sie erkennen an meinen Ausführungen, dass die Stadt Haan jederzeit gesprächsbereit war.

Die Entscheidung zur Sperrung der Straße ist nicht kurzfristig oder unbedacht getroffen worden. Vielmehr wurden alle denkbaren Varianten in mehreren Sitzungsterminen, und unter Einbeziehung eines Vertreters des Wuppertaler Fachbereichs, wiederholt diskutiert. Auch dass ich die Umsetzung der beschlossenen Straßensperrung vorerst ausgesetzt habe macht deutlich, wie sehr mir an einer für beide Kommunen tragbaren Lösung gelegen ist.

Ich bin daher gern zu einem Schlichtungsgespräch mit Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke in Ihrem Hause bereit.

Mit freundlichen Grüßen



Bettina Warnecke

Bürgermeisterin Stadt Haan